

# Angehern klar hinter den Bisherigen

Mitte-Kandidat Patrik Angehrn enttäuscht. Sonja Lüthi und Markus Buschor schaffen Wiederwahl knapp.

Daniel Wirth und  
Christina Weder

Die grosse Überraschung in der Kantonshauptstadt ist ausgeblieben: Alle fünf Mitglieder der St. Galler Stadtregierung haben im ersten Wahlgang die Wiederwahl geschafft. Als Stadtpräsidentin war Maria Pappa von der SP ohne Konkurrenz. Bei einer Wahlbeteiligung von 41,7 Prozent gingen 15 243 gültige Stimmen ein. Pappa holte 12 017 Stimmen. Sie schaffte auch bei den Wahlen in den Stadtrat mit 12 556 Stimmen das beste Resultat. Hier lag das absolute Mehr bei 8971 Stimmen. «Zwei Drittel der Wählerinnen und Wähler sind mit meiner Arbeit zufrieden», sagte Pappa nach Bekanntwerden der Resultate. Das wiederum mache sie zufrieden.

Am zweitmeisten Stimmen konnte Peter Jans (SP) auf sich vereinen. Der Vorsteher der Direktion Technische Betriebe holte 11 872 Stimmen. Auch er zeigte sich zufrieden mit seinem Abschneiden. Jans sagte, er freue sich auch über die Wiederwahl seiner Kolleginnen und Kollegen. «Wir arbeiten als Gremium gut zusammen.»

## Auch Gabathuler mit einem guten Resultat

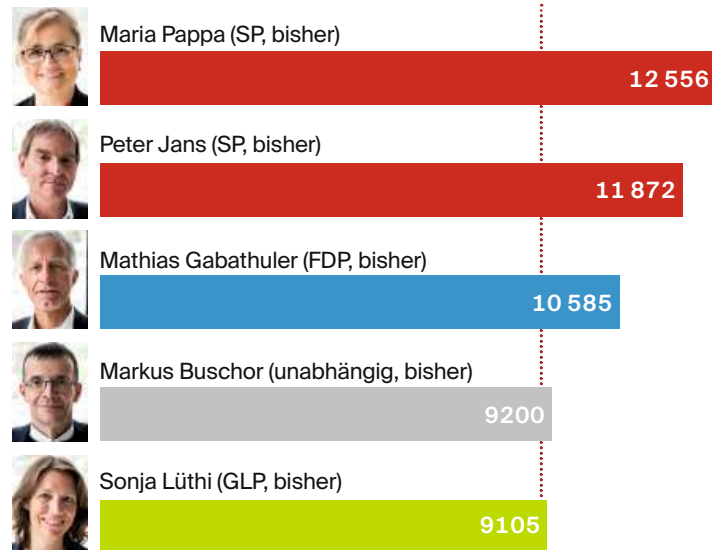
Stadtrat Mathias Gabathuler machte mit 10 586 Stimmen das drittbeste Resultat. Er zeigte sich erfreut und sprach von einem «sehr respektablen Resultat». Er wertet es als Anerkennung seiner Arbeit. «Es bestärkt mich, so weiterzumachen.»

Der Parteilose Markus Buschor und Sonja Lüthi von den Grünliberalen schafften die Wiederwahl knapp. Buschor, Vorsteher der Direktion Planung

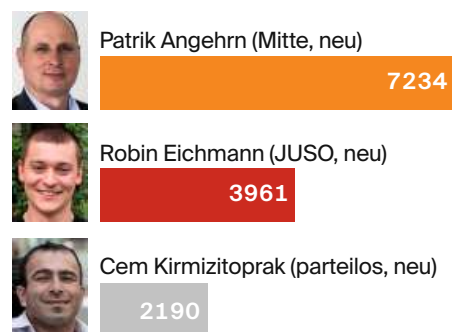
## Stadtratswahlen in St. Gallen

gewählt:

Absolutes Mehr: 8971



nicht gewählt:



Quelle: Stadt St. Gallen/Grafik: stb

und Bau, lag 229 Stimmen über dem absoluten Mehr. Das ist keine grosse Reserve. Davon abgesehen sagte Buschor, der nun in seine vierte Legislatur geht, die Wiederwahl im ersten Wahlgang sei ein Vertrauensbeweis. Er wertete die 9200 Stimmen, die für ihn eingelegt wurden, als positive Rückmeldung.

Sonja Lüthi, Vorsteherin der Direktion Soziales und Sicherheit, lag nur 134 Stimmen über

dem absoluten Mehr. Nach Verkündung der Resultate zeigte sie sich erleichtert. «Ich bin sehr dankbar, dass ich weiterhin als Stadträtin arbeiten darf.» Lüthi ist in der laufenden Legislatur insbesondere mit dem Spitex-Debakel in die Schlagzeilen geraten. Das spiegle sich nun in ihrem Wahlergebnis, sagte sie und gab sich selbstkritisch: «Es ist mir zu wenig gelungen, zu kommunizieren, dass in der Spi-



Blieb chancenlos: Herausforderer Patrik Angehrn mit Stadtpräsidentin Maria Pappa.

Bild: Michel Canonica

tex wieder Ruhe eingekehrt ist.» Ihre Wiederwahl will sie nutzen, um aktiver zu kommunizieren.

## Die Mitte schafft das Comeback (noch) nicht

Patrik Angehrn wollte für die Mitte, die frühere CVP, den Sitz in der Stadtregierung zurückerobern, den sie 2017 verloren hatte, als Nino Cozzio im Amt verstorben war. Angehrn holte am Sonntag 7234 Stimmen und ver-

passte das absolute Mehr klar. Angehrn war entsprechend enttäuscht. Er hatte sich mehr erhofft, wie er gegenüber dem St. Galler Tagblatt sagte. Ins gleiche Horn stiess Ivo Liechti, Präsident der Mitte. Am Ziel der Mitte, wieder in den Stadtrat zurückzukehren, ändere das Ergebnis von Angehrn nichts.

Robin Eichmann (Juso) und Cem Kirmizitoprak (parteilos) blieben ohne Chance.